

das ist meine Meinung noch jetzt. Ich will nicht leugnen, daß sie dem Director zum Vortheil gereichen, wie der Herr Referent sagt, ich weiß aber nur nicht, ob dies für uns ausreicht, da wir es nicht mit den Vortheilen des Directors, sondern des Instituts zu thun haben. Man sagt, der Gehalt des Directors sei nicht hoch. Ich will das dahingestellt sein lassen, obschon nicht der Gehalt von 700 Thaler allein zu rechnen, sondern doch auch Wohnung und Beköstigung mit in Ansatz zu bringen ist. Wäre aber der Gehalt wirklich nicht ausreichend, so kann auf andere Weise, als durch Nebenbeschäftigungen, nachgeholfen werden, die, was man auch sagen möge, von der Hauptsache abziehen müssen. Was die mystische Richtung des Instituts anlangt, so hat der Herr Referent diesem Punkte zu viel Gewicht beigelegt. Ich hatte sie nur berührt in Beziehung auf die Anstellung des letzten Lehrers. Sonach sind meine Bemerkungen nicht vollständig widerlegt; es ist aber auch für den Augenblick nicht nöthig. Sie sollten und mögen nur dazu dienen, daß weitere Erörterungen angestellt werden. Was von der Sache brauchbar ist, wird man dann auf den Grund dieser Erörterungen schon benutzen. Das ist zugesagt worden, also bin ich für jetzt vollständig beruhigt.

Königl. Commissar D. Hübel: Wenn der Abgeordnete Todt gerügt hat, daß die Zöglinge des hiesigen Taubstummeninstituts zu gewerblichen Beschäftigungen nicht so vorbereitet werden, wie in Leipzig, so muß ich dem widersprechen. Es finden hier dieselben Einrichtungen statt, um den Zöglingen einige Vorbildung zu mehreren Gewerben zu geben, und wer die Anstalt besucht, kann sich davon überzeugen durch die verschiedenen Arbeiten der Taubstummen, welche für Rechnung des Taubstummeninstituts dort verkauft werden. Die lithographische Anstalt in dem Institute ist nicht eingerichtet worden, um einen Erwerb zu eröffnen, sondern um die Zöglinge darin anzuleiten und zu beschäftigen. Ob in neuerer Zeit auch andere, nicht taubstumme Arbeiter dabei gebraucht worden sind, darüber kann ich keine Auskunft ertheilen. Es hat dies nicht in der Absicht des Ministeriums gelegen. Die kleine, mit der Anstalt verbundene Deconomie ist auch für die Ausbildung der Taubstummen berechnet. Man hielt es für zweckmäßig, die Taubstummen auf dem Felde und im Garten zu beschäftigen und ihnen in den Freistunden eine angemessene Bewegung zu verschaffen, und dadurch ihre körperliche Ausbildung zu befördern. Der Director hat allerdings die Leitung dieser Deconomie, aber er betreibt sie durch Leute, welche die hauptsächlichsten Arbeiten verrichten und die Zöglinge dabei anweisen, so daß dem Ministerium nicht bemerkbar geworden ist, daß der Director durch die Deconomie abgehalten werde, seinem Amte die erforderliche Thätigkeit zu widmen. Was die Controle anlangt, durch welche das Ministerium sich von der Verwendung der der Anstalt zugewiesenen Mittel überzeugen soll, so hat der Herr Staatsminister bereits bemerkt, daß dem Director ein gewisses Bauschquantum für allgemeine Ausgaben und für jeden Zögling ein Verpflegungsquantum gezahlt wird. Eine specielle Berechnung über dieses Geld hat das Ministerium nicht zu erwarten; es kann nur darauf sehen, daß die Zöglinge

in Kost und Kleidung gut gehalten werden und daß es der Director auch sonst an dem Nöthigen nicht fehlen läßt. Davon hat man sich aber wiederholt überzeugt, und daraus muß man abnehmen, daß der Director die ihm zugewiesenen Mittel richtig verwendet. Die Anstellung der Lehrer betreffend, kann ich versichern, daß zuletzt im Jahre 1840 ein Lehrer definitiv angestellt worden ist. Dieser Lehrer ist allerdings bei dieser Gelegenheit nicht geprüft worden, weil er schon längere Zeit ständiger Lehrer an der Anstalt in Leipzig gewesen war und dort seine Tüchtigkeit satfam bewährt hatte. Der vor Kurzem erst eingetretene Lehrer ist nur als Hülfslehrer angestellt. Er hatte die Candidatenprüfung als Theolog bestanden, und weil alle Hülfslehrer einer Anstellungsprüfung nicht unterworfen werden, so ist es auch bei diesem nicht geschehen.

Abg. Meißel: Durch die Erklärung der Herren Commissarien ist das, was ich mir zu bemerken erlauben wollte, größtentheils erledigt. Wenn von dem Abgeordneten Todt eine mißbilligende Ansicht darüber ausgesprochen wurde, daß der Director der Anstalt Nebenbeschäftigungen treibe, so wollte ich nur darauf aufmerksam machen, daß der Unterricht in der Gärtnerei für die Zöglinge gerade sehr nützlich ist. Ich habe selbst gesehen, daß die Zöglinge zum Graben und Gartenarbeiten gebraucht werden, und sich so für die Gärtnerei ausbilden, was um so wünschenswerther ist, als die Fälle nicht selten sind, daß Taubstumme vorzügliche Gärtner abgegeben haben. In Bezug auf die Feldwirthschaft ist es mir unbekannt, in wie weit der hiesige Director die Taubstummen dabei verwendet. Was die lithographische Anstalt anlangt, so ist es begründet, daß eine solche im Taubstummeninstitute existirt; ich möchte aber bezweifeln, daß sie zu etwas Anderem verwendet werde, als zum Unterrichte der dortigen Zöglinge. Der Director kam bei dem Stadtrath ein und suchte um Concession zur lithographischen Anstalt nach. Da ist ihm allerdings zu erkennen gegeben worden, daß, in so fern er nicht beabsichtige, diese Anstalt zu benutzen, um ein Gewerbe damit zu treiben, eine Concession kaum nöthig sein, außerdem aber es hierzu allerdings einer außerordentlichen Genehmigung bedürfen würde, weil die Lithographen und Buchdrucker eine ganz besondere Verpflichtung auf sich haben. Es ist also bekannt, daß die Lithographie dort betrieben wird, ich muß aber hinzufügen, so viel mir bewußt ist, nur für die Zöglinge der Anstalt. In Bezug auf die mystische Richtung leugne ich nicht, daß ich vor längerer Zeit eine solche Furcht ebenfalls gehegt habe, allein durch die Confirmation der Zöglinge habe ich mich überzeugt, daß dieses keineswegs der Fall ist. Es kann Niemand mehr, als ich, einer solchen mystischen Richtung abhold sein; da ich aber die Examina angehört habe, welche von den Lehrern des Instituts bei der Confirmation vorgenommen werden, so muß ich gestehen, daß ich mich über die Art und Weise gefreut habe, wie diese Examina geführt werden, und alle Furcht verloren habe, daß den Zöglingen eine mystische Richtung in der Anstalt gegeben werden könne. Daß ein frommer Sinn genährt werde, kann nur erfreulich sein.